

Gemeinsam gegen Ungleichungen

Das Forum für Integration und Bildung geht seit 2009 die Ungleichheit im Schulsystem an: Studis geben benachteiligten Schülern Nachhilfe und – und nehmen dabei selbst viel mit. **Caroline Martens** berichtet

Ich kann mich noch genau an meinen persönlichen Altraum aus der Schulzeit erinnern: Herr O., mein Mathelehrer. Alt, grau, langweilig, frustriert und einfach nur miserabel im Erklären von der Lösung von Ungleichungen. Und ich: 13, hilflos, pubertär und verzweifelt – eine schlechte Kombi. Gott sei Dank hatte ich eine schlaue Freundin, die geduldig war und gut erklären konnte. Aber nicht jeder hat solch ein Glück. Und auch nicht jeder hat Geld: Nachhilfe kostet.

Eine Handvoll Bonner und Kölner Studenten haben es sich im April 2009 zum Ziel gesetzt, genau dieses Problem zu lösen. Sie gründeten das Forum für Integration und Bildung, kurz FIB (www.fib-ev.org). Das FIB möchte der bestehenden Chancenungleichheit entgegenwirken und Jugendlichen aus einkommensschwachen und bildungsfernen Familien helfen. Einmal pro Woche erhalten die Schüler in Kleingruppen Nachhilfe in einem Hauptfach. Und alle vier Wochen kriegen sie Nachhilfe in Sachen Zukunft: Die Tutoren helfen bei der konkreten Berufsvorbereitung und motivieren die Schüler, einen guten Abschluss zu machen.

Der Clou und das überaus Ehrenwerte an der ganzen Sache: Das Konzept baut einzig und allein auf den ehrenamtlichen Beiträgen von Studenten auf. Derzeit arbeiten 40 Studenten als Tutoren und das Organisations-Team umfasst 12 Helfer. Gemeinsam setzen sie sich mit Herz und ohne Zweifel für ihre Vision eines ausgeglicheneren Bildungssystems ein. Wo andere rechnen, handeln sie.

Im Moment nimmt das FIB an dem Businessplan-Wettbewerb „Startsocial“ für soziale Start-

Ups teil. Ein professionelles Beratungsteam unterstützt es. Das FIB gehört bereits zu den besten hundert Konzepten und arbeitet auf eine gute Endplatzierung hin, die dann auch prämiert wird. Darüber hinaus arbeitet der Verein aktiv daran, die Zusammenarbeit mit Kölner Unternehmen auszuweiten und zu vertiefen.

Die FIB-Mitarbeiter stellen sich immer wieder neuen Aufgaben und Menschen. Es wird nie langweilig und es ist viel Raum für die individuelle Mitgestaltung der Vereinsstrategie. Insbesondere die Tutoren nehmen viel mit aus der Arbeit mit den Jugendlichen. Sie frischen ihr eigenes Wissen auf, lernen, die Dinge aus einem anderen Blickwinkel zu betrachten und haben Erfolgserlebnisse, verändern etwas im Leben der Jugendlichen. Philipp Kötter, einer der Tutoren, berichtet: „Ein Mädchen hat mir mal gesagt, dass ich besser erkläre als alle Lehrer, die sie bisher hatte.“

Es laufen wahrscheinlich viele Herr-O.-Lehrer durch die Kölner Schulen und nehmen jungen Menschen den Spaß am Lernen. Und es laufen bestimmt noch mehr Schüler durch die Schulflore und wissen nicht, wie sie die nächste Arbeit bestehen sollen. Da kommt ihr ins Spiel: Ihr wollt Erfahrung, Credits und Gutes tun? Dann meldet euch beim FIB. Das wäre definitiv eine bessere Kombi als ich und Herr O. Oder wie der BWLER sagen würde: eine Win-win-Situation.

Das FIB sucht Studenten, die den Verein als Tutor oder im Orga-Team unterstützen, insbesondere für die Bereiche HR, PR und Partnerschulen. Die Arbeit kann im Bachelor als Studium Integrale mit drei CP angerechnet werden (<http://www.professionalcenter.uni-koeln.de/servicelearning.php>).